

AWO in Bewegung

Mangelnde Bewegung und wie man hier gegensteuern kann, ist ein wichtiges Thema für die Entwicklung unserer Kinder. Die AWO-Kindertageseinrichtung Josephinenstraße hat sich daher etwas Besonderes einfallen lassen:

Bereits seit 2012 werden jährlich zwei bis vier Kolleginnen im Bereich Bewegungserziehung fortgebildet. Seit 2014 nehmen die Kolleginnen regelmäßig an einem Arbeitskreis teil, bei dem sich Mitarbeiterinnen aller Bochumer Bewegungskindergärten treffen, um Erfahrungen auszutauschen, neue Anregungen zu erhalten und durch praktische Übungseinheiten ihre Kompetenzen zu erweitern.

Auch mit dem ortsansässigen Sportverein DJK Preußen wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Unterstützung in dieser Phase erhielt die Kita von Frau Merl, einer Mitarbeiterin des Stadtsportbundes Bochum.



Am 18.04.2015 war es dann endlich soweit: Die Kita Josephinenstraße wurde als erste Bochumer AWO-Kindertageseinrichtung zum Bewegungskindergarten zertifiziert!

Alle Eltern, Nachbarn und Interessierte waren eingeladen als die Initiatorin und Einrichtungsleitung, Vera Justen, von Gabriele Ankenbrand (Vorstand des Stadtsportbundes Bochum e.V.) mit dem Zertifikat und der Plakette

ausgezeichnet wurde. Als Vorsitzender des DJK Preußen freute sich auch Wilfried Paulner über die Auszeichnung als „kinderfreundlicher Sportverein“.

Nach dem offiziellen Teil konnten sich alle Gäste bei Kaffee und Kuchen austauschen. Für die Kleinen gab es neben einer Hüpfburg viele Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen.

Angela Lehmann



Bildungsreise nach Pilsen und Prag

Vom 28.05. bis 03.06.2015 haben Mitglieder der Kreisvorstände Bochum und Herne sowie die Mitarbeiterinnen des Jugendmigrationsdienstes, Dinesa Hadzic und Gabriela Osterkamp-Centeno, eine Kultur- und Bildungsreise nach Pilsen und Prag in Tschechien unternommen.

Auf Einladung unseres Kooperationspartners „Ponton“ haben sie einige Roma-Familien in ihren Wohnungen in Pilsen besucht, ihre Lebens-

umstände, die schwierige Wohnungs- und Arbeitssuche und ihre Bemühungen um eine angemessene Schul- und Ausbildung für ihre Kinder kennengelernt.

Ein Höhepunkt der Woche war die Ausstellungseröffnung „Karikaturen zu Europa“ von Waldemar Mandzel. Auch für das Jahr 2016 ist ein kultureller Austausch mit unserem Kooperationspartner geplant.

Gabriela Osterkamp



Kita Breddestraße: Einweihung bei bestem Wetter

Nach einer längeren Bauphase konnten seit 2013 nach und nach die einzelnen Gruppen der ersten AWO-Kita in Herne bezogen werden. Am 13.06.2015 war es dann endlich soweit: Pünktlich zum Start des traditionellen Familienfestes des Kreisverbandes Herne um 14.00 Uhr wurde auch die Kita offiziell eingeweiht.

In lockerer und fröhlicher Atmosphäre konnten alle Gäste die Räume besichtigen und sich über die Arbeit der Kindertageseinrichtung informieren. Schwerpunkte der Arbeit sind u.a. der Ausbau der Bildungsbereiche wie

z.B. Sprachförderung, Stärkung des Sozialverhaltens und der Bewegung. Da die Kita familienergänzend und -unterstützend arbeitet, ist der Aufbau eines Netzwerkes mit Therapeuten, Schulen usw. ebenfalls sehr wichtig.

Bei sonnigem Wetter konnten viele Kinderaktionen und Spiele draußen stattfinden. Auch das kulinarische Angebot war sehr reichhaltig – von Kaffee und Kuchen über Bratwurst bis hin zu türkischen Spezialitäten war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein gelungenes Fest für Jung und Alt. Maïke Strothkamp

Lesen Sie weiter auf Seite 4



STADTWERKE Sponsoring „Wofür schlägt dein Herz?“ im KJFH HuTown

Im Jahr 2014 bekam das AWO-Kinder- und Jugendfreizeit-Haus HuTown einen Zuschlag der STADTWERKE Bochum im Rahmen der Sponsoring-Aktion „Wofür schlägt dein Herz?“. Der Titel für das beantragte Projekt lautet: „HuSport – Kinder und Jugendliche in Bewegung“. Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche durch Sport in Bewegung zu bringen und das soziale Miteinander zu fördern.

Als Einstieg in das Projekt fuhr das Team um Sebastian Mayer-Druzba mit 20 Besuchern in das Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck des Landessportbundes. An drei Tagen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und konnten neben dem abendlichen Schwimmen auch den Teamparcours oder das Kistenklettern nutzen.

Am 16. Mai 2015 fand mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke Bochum der Fußball Hustadt-Cup im Kinder- und Jugendfreizeit-Haus HuTown statt. Rund 60 Kinder und Jugendliche kämpften um die Pokale des Cups.

Für das Rahmenprogramm sorgte zudem das Spielmobil der Stadt Bochum. Das Café HuKultur bot Speisen und Getränke zum Verkauf an. Und das Fanprojekt Bochum moderierte das Turnier in gewohnt professioneller Weise und betreute zudem die Ballgeschwindigkeits-Messanlage.

Ein kostenloser Wasserautomat konnte ebenfalls über die Sponsoring-Gelder angeschafft werden. Dieser stillt nun täglich den Durst der sportlich Aktiven und fördert zudem deren Gesund-



heit. Weiter mit dem Projekt geht es ab Juni 2015. Mit neu angeschafftem Sportmaterial wird ein 6wöchiges Turnier angeboten. Jeweils mittwochs haben die Be-

sucher die Möglichkeit, unter Anleitung von Adrian Krol neue Sportarten zu testen. Ein Punktesystem für Siege und die Co-Leitung bei der Turnierdurchführung führt

letztlich zur Siegergruppe. Diese darf sich dann über eine ganz besondere STADTWERKE-Überraschung freuen.

Sebastian Meyer-Druzba

Vatertagsgrillen – ein voller Erfolg

Die Beziehung zwischen Vätern und Kindern zu stärken, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Und so haben am 18.05.2015 viele Väter der Kindertageseinrichtung Breddestraße in Herne bei Würstchen, Salat und alkoholfreien Getränken die Möglichkeit genutzt, in lockerer Atmosphäre mit ihren Kindern zu spielen, sich untereinander kennenzulernen und sich mit den Erzieherinnen auszutauschen.

Einhellige Meinung: Wiederholung erwünscht!

Maike Strothkamp



VFL! VFL! VFL! – Kindertag im Stadion

Am 06.05.2015 war es wieder soweit: Der traditionelle Kindertag stand an. In diesem Jahr machten sich die Vorschulkinder der AWO-Kindertageseinrichtungen auf den Weg zum rewirpower-Stadion des VFL Bochum.

Am Stadion angekommen, wurden die Kinder gleich vom Team des VFL begrüßt. Nun konnte es losgehen: Verschiedene Stationen wurden durchlaufen. Für viele Kinder war das „Fußballtraining“ das

Highlight schlechthin, aber das Maskottchen „Bobby Bolzer“ erwies sich als Liebling aller Kinder. Auch beim Quiz rund um den VFL war „Bobby Bolzer“ mit von der Partie.

Bei der Führung durchs Stadion waren unsere Kinder die Stars, denn die Trainerbank gehörte ihnen. Auch gesungen wurde wieder kräftig: 350 Kinder und Erwachsene standen vor dem Stadioneingang und haben ein Lied angestimmt. Aber welches?

Natürlich: die Nationalhymne. Danach war eine Stärkung angesagt. Gemeinsam ging es zum Essen in die VIP-Lounge.

Am Ende des Tages waren sich alle einig: Es war mal wieder ein erfolgreicher und spannender Tag!

Ingrid Cirkel und
Sabine Figger



Komm', wir bauen ein Waldlager

Unter diesem Motto fand vom 20. – 24. April die von den Kindern der Kita Waldring langersehnte Waldprojektwoche mit professioneller Unterstützung durch die Naturerlebnis-Pädagoginnen Heike Barth und Marion Metzger im Rechener Park statt.

Aus Ästen, Schnüren und Blättern wurden Waldhütten gebaut, die zum Spielen, Gestalten und Bewohnen einluden. Werkzeuge wie Sägen, Schnitzmesser, Pinsel und Farbe kamen unter Anleitung zum Einsatz. Die Kinder erfuhren, wie Pflanzenfarben selbst hergestellt werden können, bemalten damit die jeweiligen Hütten und die dazugehörigen Hüttenfahnen.

Um die Kräfte wieder aufzutanken, gehörte natürlich das tägliche Picknick im Waldlager dazu.

Aus Seilen und Baumstämmen entstand u.a. ein Klettergarten mit Schaukeln und Ba-

lancierstrecken. Angeleitete Spiel- und Freispielphasen wechselten sich ab. Die Kinder hatten viel Zeit zum Spielen, Toben, Abenteuer erleben und Entdecken.

So wurden Bewegungsfreude, Kreativität, Entscheidungsfindung und Konfliktfähigkeit der Kinder in diesen 5 Tagen intensiv und anders als sonst gefördert. Die Kinder wurden für die Zusammenhänge in der Natur sensibilisiert, so dass eine Beziehung und Wertschätzung für die Natur geschaffen werden konnte.

Schon seit einigen Jahren ist die Einbeziehung der Natur ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kita. Mit regelmäßigen „Waldtagen“ und dem Bepflanzen von Hochbeeten mit unterschiedlichen Gemüsesorten fördern wir das Bewusstsein für Wachstum und Erhaltung unserer Natur. Carmen Kohlar

Neumitglieder

Günter Jarzombeck
 Edelgard Lork
 Stephanie Klütz
 Eheleute Krüger
 mit Joel Luis
 Severin Lipinski
 Kamal Ourahou
 Elfriede Rohmann
 Eheleute Jentsch mit
 Carla u. Leonard
 Hildegard Miannecki
 Julia Ascherfeld
 Eheleute Hartig

Jubilare (40 Jahre)

Inge Auge
 Edith Gericke
 Hildegard Gronowski
 Anna Hebler
 Gerda Jakubek
 Maria Keidel
 Walburga Koschnick
 Erika Kuschkowski
 Marianne Mönig
 Gertrud Schielmann
 Waltraud Thomsen
 Margret Chudzik
 Edeltraud Eisermann

**Muttertag im OV
 Weitmar-Prinz-Regent**

Am 9. Mai 2015 lud der Ortsverein Weitmar-Prinz-Regent wieder zur traditionellen Muttertagsveranstaltung mit Kaffee und Kuchen in die Aula der Berufsschule Karl-Friedrich-Straße 66a ein. Auch Mitglieder der Ortsvereine Weitmar-Mitte, Hamme, Schlegelturm und Linden waren der Einladung gefolgt.

Als Ehrengast konnten wir Nicole Sehning von der Bezirksvertretung Südwest begrüßen.

Der Jahreszeit entsprechend waren die Tische festlich mit Flieder geschmückt. Wie in

jedem Jahr gab es diesmal wieder eine große Theke mit selbstgebackenen Kuchen und Torten. Auch die Tombola mit vielen schönen Preisen durfte nicht fehlen.

Zum Auftakt des Programms erfreuten die Kinder des Turnvereins „Jahn Weitmar“ mit ihren Tänzen die Gäste. Danach brachte der Andzchor mit Musik und Gesang alle in Hochstimmung.

Alle Mütter bekamen zum Abschluss eine Rose vom Vorstand überreicht.

Es war – wie immer – eine gelungene und kurzweilige Veranstaltung. RM



**40 Jahre OV Werne-Hellweg:
 Wenn das kein Grund zum Feiern ist ...**

Im Rahmen eines großen Festes feierte der AWO-Ortsverein Werne-Hellweg am 20.03.2015 sein 40jähriges Bestehen. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Bochum, Eckhardt Rathke, beglückwünschte 13 bereits im Jahr 1975 eingetretenen AWO-Mitglieder und überreichte den Frauen jeweils die obligatorische Urkunde, die Anstecknadel sowie eine Orchidee. Zwei Damen konnten die Auszeichnung leider nicht persönlich entgegennehmen.

Viele Gäste feierten das große Ereignis mit, darunter Elisabeth Löwentat, stellv. Vorsitzende des KV Bochum, die Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche, der Vorsitzende des Vereins „Ludwig-



Steil-Haus“, die Leiterin des AWO-Seniorenzentrums Auf der Kiekbast, Karin Kleinhubert, sowie die Einrichtungsleitung der AWO-Kindertageseinrichtung Kreyenfeldstraße, Monika Burczyk. Die Vorsitzende des Ortsvereins,

Walburga Koschnick, beglückwünschte die Jubilare ebenfalls. Ihr Wunsch für die Zukunft ist es, dass auch viele neue und junge Mitglieder kommen und die Arbeit der AWO unterstützen.

Walburga Koschnick



Ein Ortsteil feiert Geburtstag

Es ist wahrlich ein guter Grund, einen runden Geburtstag zu feiern. Dies gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für einen Ortsteil. Und in diesem Fall ging es um den „Rosenberg“, der 50 Jahre alt geworden ist (Grundsteinlegung am 10. 09.1965). Die ARGE Rosenberg, eine Vereinigung von 20 Institutionen, Vereinen und Parteien, hatte unter der Federführung der Arbeiterwohlfahrt Rosenberg eine große Party vorbereitet, die am 12. und 13.06. auf den Schulhöfen der Schulen Haydnstr. 1 – 3 stattfand.

Traditionsgemäß startete das 20. Rosenbergfest mit einem ökumenischen Gottesdienst unter dem Motto „Auch wir waren Fremde“. Die Thematik erinnerte daran, dass viele Bewohner der Rosenbergsiedlung als Flüchtlinge und Spätaussiedler hier angekommen waren und in die Siedlungsgemeinschaft (knapp 6.000 Bewohner) aufgenommen worden sind. Der Chor der Anne-Frank-Realschule

begleitete die Feierlichkeiten. Der Junge Chor 70 unterhielt die Gäste mit Evergreens. Frank Müller als Double von Howard Carpendale gelang es, eine Traumwelt mit Hits wie „Hello Again“, „Ti Amo“ u. a. zu zaubern.

Offiziell wurde das Fest durch die Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz am Samstag eröffnet. Sie erinnerte an die Zusammenhänge zwischen der Ruhr-Universität und dem Rosenberg. Gemeinsam bis heute: Sowohl die Ruhruniversität als auch der „Rosenberg“ feierten in diesen Tagen ihren 50. Geburtstag.

Das bunte Programm startete mit dem Fanfarenzug BSV Bochum-Harpen 1874, der die Siedlung durch muntere Fanfarenklänge aufweckte. Es folgte ein Auftritt der Gruppe „TEN SING“ mit Band und Chor „Jugend singt für Jugend“. Eine Gruppe der AWO-Kindertagesstätte Kortebuschstraße begeisterte mit gesanglichen und tänzerischen Vorführungen. Der

„Rosenbergchor Wichernhaus“ und der „Shantychor Bochum“ unterhielten das Publikum mit hervorragenden Auftritten. Natürlich durften „Die Rosettis“ mit ihrer Stimmungsunterhaltung nicht fehlen. Die Bauchtänzerinnen von der „Pyramide“ brachten orientalisches Flair. Das Abendprogramm beschloss „Graf Hotte“ mit seinen Rockgesängen. Der Schulhof kochte und tanzte.

Neben dem Bühnenprogramm gab es viele Aktionen für Kinder. Infostände verschiedener Mitveranstalter gaben reichlich Gelegenheit, sich über unterschiedliche Themen zu informieren, wie z. B. Gesundheit, Pflege, Wohnen. Die Feuerwehr informierte u. a. über den Einsatz von Rauchmeldern.

Das Fest begann und endete mit freundlichem und gutem Wetter. Der wenige Regen am Samstagmittag tat der guten Laune keinen Abbruch. ER

Termine

**AWO-City-Treff,
 Bleichstraße 8,
 Bochum-Mitte**
Altenbochumer Treff
 05.08. + 02.09.2015, 14:00 Uhr
Bürgerfrühstück
 01.09.2015, 10:00 Uhr

**Informationen zum Thema
 Vorsorgevollmacht und
 Patientenverfügung**
 09.09.2015, 14:00 Uhr
**Machen Sie mit im
 Ortsverein Schlegelturm!**
 11.08. + 08.09.2015, 15:00 Uhr

Spielenachmittag
 20.08. + 17.09.2015, 15:00 Uhr
**Vortrag zum Thema
 „Wie sinnvoll sind
 Versicherungen?“**
 12.08.2015,
 16:00 Uhr

„Auf die AWO ist Verlass!“

Jahrzehnte kam Brunhilde Kracht (87) immer dienstags aus Recklinghausen pünktlich um 14.00 Uhr in die Altestube des Ortsvereins Wanne-West. Hier war auch schon ihre Mutter Mitglied. Brunhilde Kracht ist gebürtige Wanne-Eickelerin und durch ihre Freundin, die ehemalige 1. Vorsitzende Waltraud Gazalla, zur AWO gekommen. Bis vor einigen Jahren ist sie noch selbst mit dem Auto gefahren. Aber nach einer Augen-OP und mit über 80 ließ sie sich dienstags nach Wanne-Eickel fahren.

Bei der Haus- und Straßensammlung und beim Kauf von Rubbellosen stand sie stets in der 1. Reihe. Nun aber benötigt sie bereits seit mehr als einem Jahr ein Sauerstoffgerät und kann bedauerlicherweise nicht mehr in „ihre“ Altestube kommen. Stattdessen kommt die Altestube, d.h. einige AWO-Frauen, zu ihr nach Recklinghausen. Und so musste sie auch nicht auf Osterhasen, Geburtstags-



geschenk und Weihnachtsgeschenk verzichten.

Brunhilde Kracht freut sich sehr über die Besuche der AWO-Frauen, um immer wieder sämtliche Neuigkeiten aus der „Dienstagsstunde“ zu erfahren.

Brunhilde Kracht: „Alle anderen haben sich zurückgezogen, aber auf die AWO ist Verlass! Hierfür ein ganz dickes Dankeschön!“

HR

Neumitglieder

Gisela Stahl
Volker Weigt

Termine

**AWO-Begegnungsstätte,
Breddestraße 14,
Herne-Mitte**
Seniorenfrühstück
**Thema: Gas- und
Stromanbieterwechsel**
07.10.2015, um 10:00 Uhr

Sicherheit im Straßenverkehr

Am 29.04.2015 waren die Polizeihauptkommissare Sentheim und Neuhäuser von der Verkehrswacht Bochum beim traditionellen Seniorenfrühstück in der Breddestraße 14 in Herne zu Gast. Speziell ging es um das Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“. Anhand von Bildmaterial wurden gefährliche Situationen und Situationen, in denen man viel falsch machen kann, aufgezeigt: Ampeln, toter Winkel beim LKW etc.



Die Polizeihauptkommissare brachten ihren Vortrag locker und lustig rüber, so

dass es eine Freude war, ihnen zuzuhören. Es war trotzdem sehr interessant und lehrreich. Alles in allem war es kurzweilig und informativ und ein leckeres Frühstück gab es obendrein.

HR

Erfolgreiche Spendenaktion für die Flüchtlinge in Herne

Am 15. April 2015 haben Mitarbeiter der AWO Ruhr-Mitte gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern aus dem Kreisverband Herne eine Spendenaktion für die Flüchtlingsunterkünfte am Zechering und an der Buschkampstraße durchgeführt. Unterstützt wurde diese von den Mitarbeitern der Stadt Herne.

Es ist bereits die zweite Spendenaktion in diesem Jahr. Kurz nach dem Spendenaufruf in der Tageszeitung WAZ reagierten zahlreiche Spender mit Sachspenden für die Flüchtlinge. Drei Transporte mit Kleiderspenden, Bettwäsche, Schuhen, Haushaltswaren und Kindersachen konnten zu den beiden

Flüchtlingsunterkünften gebracht werden.

Die Aktion war für die Flüchtlinge „ein Tropfen auf den heißen Stein“ und zeigte, dass die Menschen – trotz vieler Bemühungen – weiterhin Hilfe benötigen. Sie zeigte aber auch, wie offen, engagiert und hilfsbereit die Herner Bürger sind. Selbstbewusst lassen sie sich nicht von Negativschlagzeilen beeinflussen. Mit der steigenden Zahl an Flüchtlingen steigt auch die Hilfsbereitschaft. Das machte die Aktion deutlich!

Wir bedanken uns für die große Anteilnahme und Spendenbereitschaft.

Dinesa Hadzic



AWO-Familienfest – eine gelungene Sache!

Das alljährliche Familienfest des AWO-Kreisverbandes Herne war in diesem Jahr mit der Eröffnungsfeier der ersten AWO-Kita in Herne gekoppelt (s. Seite 1).

Eröffnet wurde das Fest im vollbesetzten Saal der Geschäftsstelle Herne. Die Vorsitzende des AWO-Kreisverbandes Herne, Gaby Gorcitzka, begrüßte alle Anwesenden und bat dann den Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Erich Leichner, das Grußwort zu sprechen. Dieser hielt eine kleine aber feine Rede, in der er auf die Arbeit der AWO mit all ihren Einrichtungen, den vielen Beratungsstellen und Seniorenzentren einging und das Engagement der Ehrenamtlichen lobte.

Auch die Bundestagsabgeordnete Michelle Müntefering, der Kandidat für das Oberbürgermeisteramt Frank Dudda, die Landtagsabgeordneten Alexander Vogt und Serdar Yüksel folgten aufmerksam seinen Worten. Unter den Gästen waren auch



der Vorsitzende des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte Heinz Dreneck sowie der Geschäftsführer Ernst Steinbach. Auch die Mitarbeiterinnen des Stadtbüros Bochum waren gekommen – und das nicht nur zum Vergnügen: Nein, sie halfen überall, wo sie gebraucht wurden.

Dann eröffneten die Kita-Kinder mit einigen Liedern das bunte Programm. Es war eine große Freude, ihnen zuzuhören und zuzusehen. Nach den Kleinen kamen die Großen: Die Tanzgruppe Herne 87, unter der Leitung von Susanne Tomczak, setzte das Programm fort und wurde ebenfalls mit viel Beifall belohnt.

Draußen war für Spiel und Spaß gesorgt – genauso wie für das leibliche Wohl.

Nach all den Köstlichkeiten konnte das Tanzbein geschwungen werden: Das Duo Telstar spielte alte und neue Schlager – egal, ob „Weiße Rosen aus Athen“ oder echt bayrisch „Wenn i mit dir tanz“. Wie auf jeder fetzigen Party, durften auch hier die Songs von Helene Fischer nicht fehlen.

Allmählich leerte sich der Saal und das Fest ging zu Ende. Es war ein gelungenes und vielfältiges Fest. Jeder nahm ein paar schöne Momente mit nach Hause.

HR



Cannes – Berlin – Wattenscheid: Filmgala im CentrumCultur

Am 6. März 2015 veranstaltete das CentrumCultur, unter freundlicher Mithilfe des Metropolis Filmtheaters in Bochum, eine Filmgala. Gezeigt wurde der Dokumentarfilm „Sein Stift und sein Herz“ des türkischstämmigen Regisseurs Süleyman Özdemir. Es ist der erste Film des 1962 in der Region Emirdag geborenen Filmliebhabers. Özdemir emigrierte 1976 nach Brüssel. 1983 eröffnete er die Videothek „Hasret“, welche er bis heute betreibt. Er konnte in diesem Beruf seiner Leidenschaft für Filme und Kino nachgehen. Özdemir verfügt über eine umfangreiche Sammlung bedeutender türkischer Filme.

In seinem Film porträtiert er das Leben von Kemal Yalcin, eines bekannten türkisch-



stämmigen Schriftstellers. Er wurde vor allem durch seine Dokumentarromane bekannt, seine Werke wurden mittlerweile in zehn Sprachen übersetzt. Özdemir trifft in seinem Film verschiedene Protagonisten aus den wichtigsten Werken Yalcins. Yalcin selbst hat bereits häufiger Lesungen zusammen mit dem CentrumCultur veranstaltet.

Zu der Filmgala im Metropolis Filmtheater kamen insgesamt mehr als 170 Gäste – unter ihnen auch der Beauftragte des Syrisch-Orthodoxen Religionsunterrichts in NRW, Dipl.-Ing. Adnan Mertas, sowie der Erzbischof Karekin Bekdjian, Primas der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland.

Mustafa Calikoglu

Time to say goodbye ...

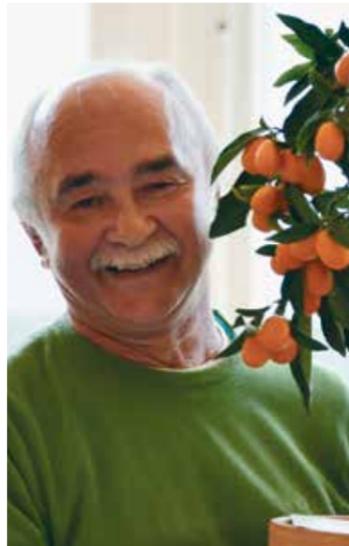
Mehr als 30 Jahre war Cihangir Iskender Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt. In dieser Zeit stand er vielen Menschen, vor allem Migranten, mit Rat und Tat zur Seite. Aber auch für die Belange und Sorgen seiner Kollegen setzte er sich als Betriebsrat stets ein. Für ihn stand der Mensch immer im Mittelpunkt. Doch am 24.04.2015 stand er einmal im Mittelpunkt.

Viele Kolleginnen und Kollegen waren gekommen, um ihn zu verabschieden. Ernst Steinbach, Geschäftsführer des Unterbezirks Ruhr-Mitte, ließ es sich nicht nehmen, seine Arbeit und sein Engagement zu würdigen, ebenso

wie die Vorsitzende des Kreisverbandes Herne, Gaby Gortitza, und der Unterbezirksvorsitzende, Heinz Drenseck, bevor es dann besonders emotional wurde.

Als Migen Begolli (Violine) und Thomas Bötzel (Gitarre) den bekannten SONG „Time to say goodbye“ spielten, war es sehr still im Raum und nicht nur Herr Iskender war sichtlich gerührt. Nachdem Petra Fehrholz nach einer bekannten Melodie einen „Abschiedstext“ für Herrn Iskender vortrug, bedankte er sich bei allen Anwesenden und eröffnete das Büffet.

Nach und nach verabschiedeten sich die Gäste, nicht



ohne eine herzliche Umarbung. Aber wir werden Cihangir Iskender wiedersehen – er bleibt der AWO als „Ehrenamtler“ erhalten. HR

Mit „Ahoi“ in den Mai!

Stimmungsvoll, gut gelaunt und mit viel Musik feierten die Senioren des Frieda-Nickel-Zentrums der AWO am Luchsweg in den Mai. Begleitet von vielen Angehörigen und Freunden des Hauses haben sie gesungen, geschunkelt und getanzt.

Den schönen Nachmittag eröffnete die TKG-Tanzgrup-

pe aus Langendreer mit vielen stimmungsvollen Tänzen und frühlingshafter Kleidung. Eine richtige Augenweide. Die tanzenden Frauen regten alle Sinne an und weckten bei den Senioren und Gästen viele Erinnerungen und Emotionen. Klatschende Hände, glänzende Augen und lächelnde Gesichter füllten den Saal.

„Gleich tanzt meine Tochter“ betonte stolz Frau Schneider, Bewohnerin der Einrichtung, und wartete ungeduldig auf die Tanzgruppe.

Die Cafeteria des Hauses lud alle Gäste mit frischem Kaffee und einer großen Kuchenauswahl zum gemütlichen „Miteinander“ ein. Auf der Terrasse grillte der Hausmeister mit den Betreuern des Sozialen Dienstes leckere Bratwürstchen. Natürlich durfte auch die Maibowle nicht fehlen!

Mit den „Ruhrkadetten“ war die weite Welt auch akustisch zu Gast. Ihre Lieder über die Seefahrt bewirkten sogleich das eine oder andere Tänzchen im Saal. Die Zuhörer schwebten richtig in Mai-Laune!!

Lydia Golis



Weltfrauentag im CentrumCultur in Wattenscheid

Die Idee des Internationalen Frauentages ist bereits über 100 Jahre alt. Die Idee dazu kam aus den USA. Dort hatten Frauen der Sozialistischen Partei Amerikas (SPA) 1908 ein Nationales Frauenkomitee gegründet, welches beschloss, einen besonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht zu initiieren. Dieser erste Frauentag in den USA im Februar 1909 war ein voller Erfolg.

Wenig später setzte sich die Forderung nach dem freien, geheimen und gleichen Frauenwahlrecht auch in Europa durch. Dieses Anliegen fußte auf den Erklärungen der Sozialdemokraten, die sich als einzige Partei vor 1900 für ein Frauenwahlrecht ausgesprochen hatte. Das Datum des Internationalen Frauentages ist eng mit der sozialistischen Bewegung verknüpft.

Der diesjährige Internationale Frauentag hatte seinen thematischen Schwerpunkt in der Gewalt gegen Frauen. In diesem Zusammenhang lieferten im CentrumCultur Sprecherinnen und Sprecher verschiedener Organisationen Wortbeiträge.

Der Bundesverband der Migrantinnen e.V. trug einen

Kommentar zur Situation von Frauen in Deutschland vor. Themenschwerpunkt war auch hier die alltägliche Gewalt gegen Frauen, aber auch andere Aspekte wie Lohnungleichheit wurden zur Sprache gebracht. Die Förderung der demokratischen Arbeitervereine (DIDF) beschäftigte sich dann noch genauer mit der Rolle der Frau in der Arbeitswelt in Deutschland. Anschließend beleuchtete die Demokratische Partei Kurdistan-Syrien (PDK-S) die Situation der Frauen in dem Bürgerkriegsland. Zuletzt sind in den Nachrichten immer wieder Berichte über den erbitterten Widerstand kurdischer Frauen im Kampf gegen die Terrormiliz IS zu hören gewesen.

Neben den informativen Aspekten der Veranstaltung sollten jedoch auch die Zusammenkunft und die Freude über die Möglichkeit zum internationalen Austausch nicht zu kurz kommen. Dafür sorgten die musikalischen Beiträge des türkischen Chors Emek sowie verschiedene Speisen und Getränke, die zum geselligen Beisammensein einluden. Mustafa Calikoglu



DIDF
Demokratik İşçi Demekleri Federasyonu
Föderation der demokratischer Arbeitsvereine



Termine

AWO-Familienzentrum Am Neggenborn 77, Bochum-Langendreer

Eltern-Kind-Aktion: „Das Windel-Künstler-Atelier“
29.09.2015, 15:30 Uhr

Eltern-Kind-Workshop „Geheimnisvolle Kräfte“
08.09.2015, 16:00 Uhr

AWO-Familienzentrum Bußmannsweg 16, Bochum-Wattenscheid

„Wie, Kinder spielen einfach nur?!“
30.09.2015, 15:00 Uhr

AWO-Familienzentrum Dr.-C.-Otto-Str. 172, Bochum-Dahlhausen

Infoabend für Eltern: „Der Übergang von der Kita in die Schule“
23.09.2015, 18:00 Uhr

AWO-Familienzentrum Gropiusweg 14, Bochum-Querenburg

Erziehungsberatung
26.08. + 30.09.2015, 8:15 Uhr

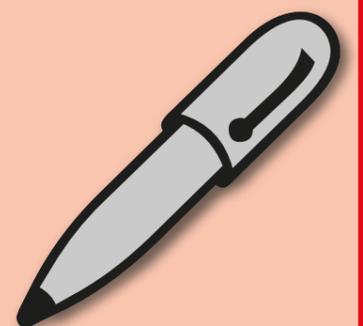
AWO-Familienzentrum Zillertalstraße 5–7, Bochum-Riemke

Vater-Kind-Aktion zum Thema Wikinger
29.08.2015, 10:00 Uhr

AWO-Kita Schulstraße 20, 44866 Bochum-Wattenscheid

Eltern-Kind-Singen
10.09. + 12.09.2015, 14:45 Uhr

„Das Windel-Künstler-Atelier“
03.09.2015, 16:00 Uhr



Uwe Hildebrandt ist neuer Geschäftsführer des Bezirks WW

Wechsel an der AWO-Spitze

Der Volkswirt Uwe Hildebrandt hat die Nachfolge von Wolfgang Altenbernd angetreten und ist seit dem 1. April neuer Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes Westliches Westfalen. Der 47-jährige, seit 20 Jahren bei der AWO beschäftigt, stand zuletzt an der Spitze des größten Unterbezirks in WW, Münsterland-Recklinghausen.

Die AWO Westliches Westfalen ist nicht nur Mitgliederverband, sondern als sozialwirtschaftliches Unternehmen auch einer der großen Arbeitgeber der Region. Die mehr als 1.000 Einrichtungen und Dienste zählen rund 17.000 Beschäftigte „Es gibt hier viele motivierte, qualifizierte und engagierte Menschen mit hoher Fachkompetenz“, so Hildebrandt. Er freue sich auf die Zusammenarbeit.

Als große Aufgabe bezeichnet der neue Geschäftsführer die tiefgreifenden gesellschaftlichen Herausforderungen, denen sich die AWO als sozialer Dienstleister bei gleichzeitigem Kostendruck und knapper werdenden

Mitteln stellen müsse. Dabei, so betont er, seien die traditionellen Werte der AWO wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit Verpflichtung für die Zukunft. „Natürlich müssen auch wir am Ende eine schwarze Null schreiben. Aber die Frage ist, mit welchen Mitteln. Wir wollen einen Gegenentwurf zu einer durch und durch ökonomisierten Gesellschaft, in der der Mensch nur noch als humane Ressource gesehen wird.“

Uwe Hildebrandt bringt reichlich Erfahrung für seine neue Aufgabe mit. Der gebürtige Dorstener begann sein Berufsleben bei der AWO zunächst im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Projektentwicklung in Recklinghausen. Weitere Stationen waren die Abteilungsleitung, die Geschäftsführung der Berufs- und Qualifizierungsgesellschaft rebeq gGmbH, die Geschäftsführung des Unterbezirks Recklinghausen und schließlich 2008 nach der Fusion der Unterbezirke Münster-Steinfurt, Recklinghausen und West-Münsterland die

Geschäftsführung des großen Unterbezirks Münsterland-Recklinghausen mit mehr als 2.300 Mitarbeitern und rund 8.000 Mitgliedern. Von 2010 bis 2014 war Uwe Hildebrandt außerdem Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH und ihrer Tochtergesellschaft MDS. Die AWO ist Gesellschafter des gemeinnützigen Unternehmens in Münster, das Menschen mit Behinderung in Form von 900 Werkstattplätzen und 300 stationären Plätzen Wohn- und Arbeitsangebote macht. Der Integrationsbetrieb MDS hat rund 100 Beschäftigte

Seinen Führungsstil beschreibt der neue Chef in der Dortmunder Geschäftsstelle an der Kronenstraße so: „Ein Unternehmen zu leiten, bedeutet auch, die Mitarbeiter mitzunehmen, zu begeistern und zu fördern.“, Dies, so Hildebrandt, sei umso wichtiger in einer Zeit, in der sich abzeichne, dass eine ganze Generation, die in den 70er Jahren die Expansion des Sozialen mitgetragen habe, auf den Ruhestand zugehe.



Wechsel an der AWO-Spitze: Der scheidende Geschäftsführer Wolfgang Altenbernd übergab den symbolischen Schlüssel an Nachfolger Uwe Hildebrandt.

Eine ähnlich große Herausforderung sieht Uwe Hildebrandt für den ehrenamtlichen Bereich. Der Mitgliederverband AWO, so sagt er, müsse wieder wachsen. Und: „Wir brauchen junge Menschen, die wir für das Ehrenamt begeistern.“ Dabei, so der Geschäftsführer, gelte es neue Wege zu gehen. Projektbezogenes Engagement auf Zeit, sei da zum Beispiel ein Stichwort. Aber es gelte

auch Antworten zu geben auf die grundsätzliche Frage: Warum als junger Mensch Mitglied werden in der AWO?

Uwe Hildebrandt will in den kommenden Monaten die einzelnen Unterbezirke besuchen und auch zu diesen Fragen mit den Vorständen ins Gespräch kommen. „Nachwuchswerbung und Personalentwicklung sind die großen Themen der Zukunft“, betont er.

AWO Westliches Westfalen gründet Europäische Akademie für Pflege

Älter, weniger und bunter – unsere Gesellschaft steht vor großen Aufgaben, wenn es darum geht, einem immer größeren Anteil von Menschen einen immer längeren Lebensabend lebenswert zu gestalten. Mit der Gründung der „Europäischen Akademie

für Pflege“ unter der Schirmherrschaft von Franz Müntefering hat die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Westliches Westfalen den Grundstein für Weiterbildung und Austausch im Bereich der Altenpflege gelegt.

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird nach Prognosen

des Bundesgesundheitsministeriums von 2,5 Millionen im Jahr 2011 auf 4,2 Millionen im Jahr 2050 ansteigen – große Herausforderungen, die Michael Scheffler, Vorsitzender der AWO im Bezirk Westliches Westfalen, gleich zu Beginn der Gründungsfeierlichkeiten in der AWO-Geschäftsstelle in Dortmund der neuen Akademie mitgab. Familiäre Netzwerke, bislang eine gängige Methode zur Versorgung alter Menschen, schwinden. Immer mehr Menschen leben allein. Der ehemalige Bundessozialminister und Vizekanzler Franz Müntefering will durch seine Schirmherrschaft im Projekt bei der aktiven Suche nach Lösungswegen zur Bewältigung des drohenden Pflege-notstandes helfen.

Die Europäische Akademie für Pflege verfolgt drei große Ziele: Die Akademie will den Erfahrungsaustausch im personalintensiven Arbeitsfeld zum Beispiel durch Hospitativmöglichkeiten und regelmäßige Fachtagungen fördern. Gleichzeitig soll der Wissenstransfer mit dem europäischen Ausland angeregt werden, um die Kooperation in der Forschung zu ermöglichen. Drittens sollen innovative Ansätze bei der Suche nach Konzepten und Dienst-

leistungen helfen. Konkret geht es immer darum, Informationen auszutauschen und voneinander zu lernen, denn „auch Spanier altern“, wie es Müntefering auf den Punkt brachte. Warum also nicht das gemeinsame Problem auch gemeinsam angehen.

Etwa 100 Gäste folgten den Worten Münteferings, der Pflegebedürftigkeit nicht als ein „missglücktes Stück Leben“, sondern als einen normalen Zustand im Verlauf eines jeden Menschenlebens beschrieb – „am Beginn des Lebens, am Ende und auch dazwischen ziemlich oft“. Besondere Herausforderungen wie Demenz müssen daher enttabuisiert werden. Es gehe nicht an, dass Familienangehörige aus Mangel an Hilfsangeboten mit der Pflege von Angehörigen psychisch und physisch überfordert würden. Stattdessen müsse sich in guten Weiterbildungsmöglichkeiten und angemessener Entlohnung die Wertschätzung zeigen, die den Pflegeberufen gesellschaftlich entgegengebracht wird, um mehr Menschen für eine Arbeit in der Pflege zu gewinnen. „Pflege erfordert Fachleute – wer sagt, das könne jeder, spricht dumm und unverschämt!“

Bei der Finanzierung der Akademie wird das Netzwerk Solidar (Alexander Friedrich, Solidar-Büro Brüssel) mit Zugängen zu Mitteln des Europäischen Sozialfonds behilflich sein. 60 Mitglieder, darunter die AWO, hat der Interessensverband. Bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde waren Partner aus Ungarn, Polen, der Türkei und Österreich zugegen, die im Gründungsteam zusammen arbeiten.



Auf der Gründungsveranstaltung der Europäischen Akademie für Pflege: v.l. AWO WW-Vorsitzender Michael Scheffler, Staatsminister a.D. Franz Müntefering und der im März in den Ruhestand verabschiedete AWO WW-Geschäftsführer Wolfgang Altenbernd.



Auf große Resonanz stieß die Gründungsveranstaltung der Europäischen Akademie für Pflege. Vorne im Bild: Prof. Dr. Fatih Sahin, Celal Bayar University, Manisa (TR)

Impressum



Herzogstraße 36
44807 Bochum
Tel.: (02 34) 50 75 80

Verantwortlich: Ernst Steinbach (Est)
Redaktion: E. Rathke (ER)
H. Reittler (HR)
R. Markstein (RM)
E. Löwentat (EL)
B. Franz (BF)
B. Habel (BH)
J. Thomas (JT)

Erscheint: vierteljährlich
Auflage: 5.000 Exemplare
Satz: J. Thomas
Layout + Druck: Schürmann + Klagges, Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.